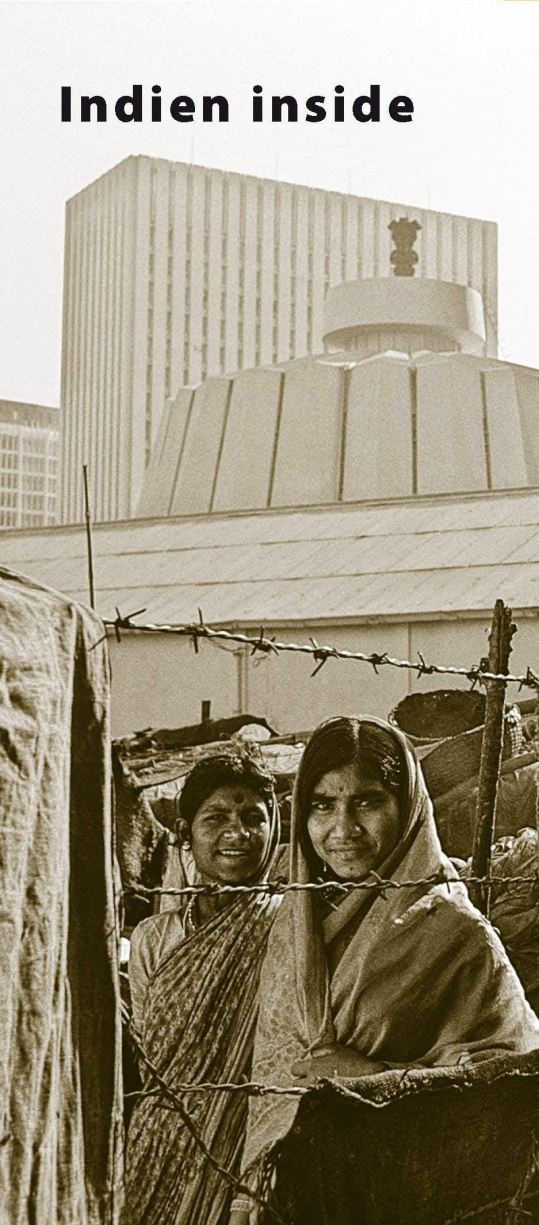


Welt Trends

Zeitschrift für internationale Politik

Indien inside



Großmachtstreben der Eliten

Im Schatten der Armut

Nation als Illusion

Sozialer Sprengstoff

WeltBlick

Egon Bahr zur Lage der Welt

Obama und der Iran

Italien nach Berlusconi

Zwischen Kundus und Campus

Demokratie auf Japanisch

China neu betrachten!

Juan J. Linz – ein Nachruf

Bücher & Tagungen

Inhalt

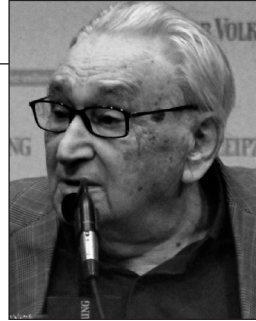
1

Editorial

4

WeltBlick

- 5 Zur Lage der Welt
Egon Bahr
- 9 Iran – USA: Mut zu verhandeln?
Horst Heitmann
- 15 Italiens Neustart
Johannes Heisig
- 21 Demokratie auf Japanisch
Felix Spremberg
- 27 Bundeswehr zwischen Kundus und Campus
Peer Heinelt



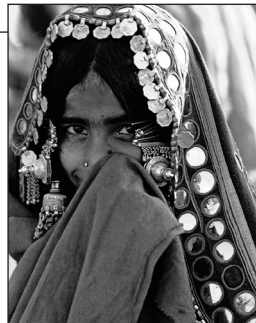
32

Zwischenruf: Interventionismus und kein Ende?
Wolfgang Schwarz

34

Thema: Indien inside

- 37 Soziale Herausforderungen
Dietmar Rothermund
- 47 Aufstieg im Schatten der Armut
John P. Neelsen
- 57 Konfliktreiches Indien
Diethelm Weidemann
- 67 Regionalisierung des Parteiensystems
Michael Schied
- 77 Indira Gandhi – ein Porträt
Erhard Crome
- 80 Statistik: Indien im Vergleich
Kai Kleinwächter
- 82 Indien – eine Chronik
Denise Jochade





Forum: China neu betrachten!

84

Plädoyer für einen Paradigmenwechsel
Berthold M. Kuhn

Juan José Linz – ein Nachruf
Raimund Krämer und Wolfram Wallraf

90

LipGlosse: Bye-bye Guido!

94

Historie: Die kurze Präsidentschaft des J. F. K.
Claus Montag

96



Bücher und Tagungen

102

Wiedergelesen **103**

Rezensionen **105**

Annotationen **113**

Neuerscheinungen **118**

Konferenzen **120**

Impressum **125**

Register 2013 **126**

Brandenburg trifft Südafrika
Kommentar von Ralf Christoffers

142

Wort und Strich

144

Drohnen mit Moral?

„Military Robotics and the changing nature of armed conflict: Ethics, law, and design for the armies of the 21st century“, Forschungskolleg Humanwissenschaften, Bad Homburg, 2. bis 3. September 2013.

Die Tagung, die eine Gruppe von 30 internationalen Teilnehmern aus verschiedenen Disziplinen zusammenbrachte, wurde organisiert vom Institut für Theologie und Frieden (ithf), *Alexander Leveringhaus* (University of Oxford) und *Bernhard Koch* (ithf). Zwei Tage lang widmeten sie sich einem der derzeit aktuellsten und kontrovers diskutierten Themen: dem zunehmenden Einsatz militärischer Robotik und den aktuellen sowie zukünftigen ethischen, juristischen und politischen Implikationen dieser Entwicklung.

Der Einsatz von militärischer Robotik, derzeit insbesondere in Form sogenannter Drohnen – unbemannter ferngesteuerter Flugzeuge (UAV) – ist ein Thema, das gerade in Deutschland viel Aufmerksamkeit erhält. Doch auch international ist das Interesse groß. Speziell die Bewaffnung solcher unbemannter Systeme und ihre zunehmende Autonomie bereiten Friedensaktivisten, Rüstungskontrollexperten und Völkerrechtlern Sorgen.

Mit den beiden Hauptredner, dem Philosophen *Bradley Strawser* (US Naval Postgraduate School) und dem Professor für Robotik *Ronald Arkin* (Georgia Institute of Technology) war die Tagung hochkarätig besetzt. Strawser führte in

seinem Vortrag aus, dass der Einsatz von unbemannten Waffensystemen seiner Ansicht nach nicht nur moralisch erlaubt, sondern in manchen Situationen sogar moralisch gefordert sei. In seiner Funktion als erster Redner appellierte Strawser zudem an alle Anwesenden, ihre intuitiven Reaktionen auf Roboter und UAVs zu hinterfragen und dem Drang, sich schnell eine Meinung zu bilden, nicht nachzugeben: „Let us not give in to overconfidence where moral complexity reigns.“

Dieser Aufforderung kamen die Anwesenden nach. Zum Teil wurden diametral entgegengesetzte Meinungen vorgetragen. *Jürgen Altmann* (TU Dortmund) plädierte beispielsweise für ein Verbot aller bewaffneten unbemannten Systeme (da das momentan nicht erreichbar erscheint, sollten wenigstens autonome und ferngesteuerte bewaffnete Systeme quantitativ und qualitativ begrenzt werden), während *Ronald Arkin* zunehmend autonome Roboter entwickelt und versucht, diesen Moralität „einzuprogrammieren“. Nichtsdestoweniger war das Gesprächsklima angenehm, offen und fruchtbar.

Wissenschaftler aus den Bereichen Recht, Philosophie, Politikwissenschaften und Robotik kamen zu Wort, auch die Bundeswehr war vertreten. *Niklas Schörnig* (Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung) betrachtete das Thema von politisch-militärstrategischer Seite. *Martin Schelleis* (Bundeswehr) erläuterte die Sicht der deutschen Streitkräfte, während *Uwe Steinhoff*

(University of Hong Kong) und *David Rodin* (University of Oxford) ethische Fragen thematisierten. Mit *Holger Mey* (Cassidian) war auch ein Rüstungskonzern vertreten. Dass interdisziplinäres Arbeiten in diesem Bereich nicht nur einer akademischen Mode geschuldet, sondern tatsächlich ein Muss ist, stellte sich schnell heraus. Die Disziplinen brauchen einander, um eine Entwicklungskette zu bilden: Im Idealfall setzt das Militär Roboter ein, die der Techniker entworfen und nach Regeln programmiert hat, die der Jurist formuliert hat. Der Jurist wiederum formuliert, was der Philosoph, in Kooperation mit Militär und Politik entwickelt. Nur wenn diese Kette funktioniert, können robotische Waffensysteme legal, moralisch richtig und militärisch sinnvoll eingesetzt werden.

Doch ob militärische Roboter überhaupt halten können, was Technikenthusiasten versprechen, war eine der großen Fragen der Tagung. In diesen Diskussionen wurde viel mit Szenarien gearbeitet. Was wäre, wenn die zukünftige politische Situation sich auf die eine Art und Weise ändert? Oder auf die andere? Wenn dieses technisch möglich würde? Oder jenes? Wenn Terroristen Roboter für Anschläge verwenden? *Ulrike Franke* (University of Oxford) stellte fünf verschiedene Zukunftsszenarien vor, wie sie von den Medien, Wissenschaftlern oder Militärs propagiert werden. Je nach Szenario könnten höchst unterschiedliche Anforderungen an Juristen, Programmierer oder Soldaten gestellt werden. Diesen Gedanken griff auch *Iben Yde*

(Aarhus University) in ihrer Diskussion rechtlicher Implikationen des militärischen Robotereinsatzes auf.

Interessant war, dass die europäischen Teilnehmer häufig gemäßigte, skeptische Positionen vertraten, insbesondere im Vergleich zu ihren amerikanischen Kollegen. *Tjerk de Greef* (TU Delft) präferierte beispielsweise Mensch-Roboter-Kooperationen gegenüber vollständig autonomen Systemen. Einig waren die Teilnehmer sich jedoch darin, dass mehr wissenschaftliche Forschung zu dem Thema betrieben werden muss und sich Politik und Streitkräfte mit der Einführung militärischer Robotik, insbesondere autonomer Systeme, zurückhalten sollten. Hier wurde ein Memorandum befürwortet. Die Tagung endete mit einer öffentlichen Panel-Diskussion. Insgesamt war die Konferenz in Bad Homburg ein Schritt in Richtung zu mehr wissenschaftlicher, interdisziplinärer Diskussion und Forschung.

Ulrike Esther Franke,
University of Oxford, New College

Mut erforderlich

„Marginal Identities: Schwarze Jugendliche in Brasilien zwischen Unterordnung und Widerstand gegen Polizeigewalt“, Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin, 6. September 2013.

Vor dem Hintergrund der brasilianischen Protestdemonstrationen, die seit Juni dieses Jahres das größte Land Südamerikas in Atem halten, wirft die Heinrich-Böll-Stiftung einen Blick auf die Situation in

Welt Trends

Zeitschrift für internationale Politik

Themenhefte

- | | |
|--|--|
| 91 Kriminelle Welt | 50 Kerniges Europa |
| 90 Türkei offensiv | 49 Militär in Lateinamerika |
| 89 Russland und Wir | 48 Internet Macht Politik |
| 88 China und die Welt | 47 Europäische Arbeitspolitik |
| 87 Weltunordnung 21 | 46 Globale Finanzmärkte |
| 86 Neue Weltordnung 2.0 | 45 Von Dynastien und Demokratien |
| 85 Brasilien – Land der Gegensätze | 44 Modernisierung und Islam |
| 84 Ernährung garantiert? | 43 Großmächtiges Deutschland |
| 83 Arabische Brüche | 42 Europäische Außenpolitik |
| 82 Autoritarismus Global | 41 Transatlantische Perspektiven II |
| 81 Atomare Abrüstung | 40 Transatlantische Perspektiven I |
| 80 Japan in der Katastrophe | 39 Wohlfahrt und Demokratie |
| 79 Rohstoffpoker | 38 Politisierung von Ethnizität |
| 78 Polen regiert Europa | 37 Vergelten, vergeben oder vergessen? |
| 77 Vom Fremden zum Bürger | 36 Gender und IB |
| 76 Herausforderung Eurasien | 35 Krieg im 21. Jahrhundert |
| 75 Exit Afghanistan | 34 EU-Osterweiterung im Endspurt? |
| 74 Vergessene Konflikte | 33 Entwicklungspolitik |
| 73 Klimapolitik nach Kopenhagen | 32 Balkan – Pulverfaß oder Faß ohne Boden? |
| 72 Südafrika und die Fußball-WM | 31 Recht in der Transformation |
| 71 Selektive Grenzen | 30 Fundamentalismus |
| 70 Brodelnder Iran | 28 Deutsche Eliten und Außenpolitik |
| 69 Europäische Brüche | 27 10 Jahre Transformation in Polen |
| 68 NATO in der Sinnkrise | 26 (Ab-)Rüstung 2000 |
| 67 Außenpolitik in Schwarz-Rot | 24 Wohlfahrtsstaaten im Vergleich |
| 66 Energiesicherheit Deutschlands | 21 Neue deutsche Außenpolitik? |
| 65 Naher Osten – Ferner Frieden | 20 Demokratie in China? |
| 64 Konfliktherd Kaukasus | 19 Deutsche und Tschechen |
| 63 Geopolitik Ost | 18 Technokratie |
| 62 Zerrissene Türkei | 17 Die Stadt als Raum und Akteur |
| 61 Soziale Bewegungen in Lateinamerika | 16 Naher Osten – Region im Wandel? |
| 60 Russische Moderne | 14 Afrika – Jenseits des Staates |
| 59 EU-Außenpolitik nach Lissabon | 12 Globaler Kulturkampf? |
| 58 Regionalmacht Iran | 11 Europa der Regionen |
| 57 Ressource Wasser | 8 Reform der UNO |
| 56 Militärmacht Deutschland? | 7 Integration im Pazifik |
| 55 G8 Alternativ | 6 Zerfall von Imperien |
| 54 Identität Europa | 5 Migration |
| 53 Rotes China Global | 3 Realer Post-Sozialismus |
| 52 Deutsche Ostpolitik | 2 Chaos Europa |
| 51 Geheime Dienste | 1 Neue Weltordnung |